



BOHRWIDERSTANDSMESSUNG

Einsatzmöglichkeiten

- Ermittlung der Bruchsicherheit
- bei einfachen, gut zu lokalisierenden Schäden wie Fäulen, Höhlungen und Risse im Stamm
- für Untersuchungen im Stammbereich
- auch bei geringen Durchmessern durchführbar, etwa bei Kronenuntersuchungen



Methodik

Bei der Messung mittels eines so genannten Resistographen wird eine lange, dünne Nadel (Durchmesser 1,5 bzw. 3,0 mm) mit Hilfe eines Elektroantriebs konstant in das zu untersuchende Holz gebohrt. Gemessen wird dabei der auf die Bohrnadelspitze einwirkende Widerstand in Abhängigkeit zur Eindringtiefe. Ziel ist die Ermittlung der Restwandstärke des Stamms bzw. Astes.

Da wir mit dem modernen Geräten der PD-Serie arbeiten, können wir außerdem die Vorschubkraft messen. Dadurch sind wir in der Lage, bereits beginnende Weiß- oder Moderfäulen festzustellen.

geeignet für Untersuchungen in

